

ANTRAG

der Abgeordneten Mag. Samwald, Weninger, Kocevar, Pfister, Prischl, Mag.^a Scheele, Schindele, Schmidt, Schnabl, Dr. Spenger, Mag.^a Suchan-Mayr und Zonschits

betreffend: Zinsdeckel für Häuslbauer- und Wohnungskredite

Noch immer rund 7,5 Prozent Inflation in Österreich im August. Seit rund zwei Jahren hat uns die hohe Inflation – welche in Österreich sogar wesentlich höher als in den meisten EU-Staaten ist – fest im Würgegriff. Wir alle kennen aus Gesprächen, Telefonaten, Mails, etc. die Vielfalt der Herausforderungen der Niederösterreicher*innen mit der anhaltenden Teuerung.

Die Zeit ist reif den – überdurchschnittlich von der Krise betroffenen – Landsleuten etwas an Last von den Schultern zu nehmen. Neben Stromkosten, steigenden Lebensmittelpreisen, Heizkosten und explodierenden Spritpreisen sind gerade die Aufwendungen für das Wohnen die Hauptpreistreiber. Es ist an der Zeit „Häuslbauer“ und Wohnungskäufer*innen vor der (nicht nur) drohenden Zinslast der Kredite zu schützen. Niederösterreich hat hierfür einige Möglichkeiten.

Die Europäische Zentralbank hat heuer bereits mehrmals den Leitzins nach oben geschraubt. In neun Schritten seit Juli 2022 (zuletzt Juli 2023) hat die EZB den Leitzins von 0 % auf aktuell 4,25 % (mit Gültigkeit ab 02. August 2023) angehoben. Das Ende der Zinserhöhungen ist derzeit genauso wenig absehbar, wie das Ende der Teuerungswelle. Die in der Langfristbetrachtung wieder erhöhten Leitzinsen erschweren aufgrund immer noch sehr hoher Immobilienpreise aktuell zunehmend Wohnbaufinanzierungen. Nun haben auch sehr vorsichtige Eigenheim-Besitzer*innen mit steigenden Zinsen zu kämpfen.

Das wird zum Dilemma tausender Niederösterreicher*innen, die ganz oder teilweise durch variable Kredite ihren Wohnraum finanziert haben, bzw. aufgrund anstehender Sanierungen oder Wohnraumschaffung auf neue Kredite angewiesen sind.

Eine Lösung für diese unbefriedigende Situation – zuerst werden die Banken mit Steuergeld gerettet, dann werden den Kreditnehmer*innen unanständig hohe Kreditzinsen verrechnet – kann ein Zinspreisdeckel sein. Unser Vorschlag sieht einen Höchstzins von 3 Prozent für die ersten 300.000 Euro Kreditsumme vor, um

Häuslbauer und Wohnungskäufer ordentlich zu entlasten. Denn aktuell melden sich viele Menschen bei uns, deren Kreditraten in die Höhe schießen – oft sogar um rund 50 Prozent.

Wir brauchen in unserem Bundesland ein sofortiges Entgegensteuern, um eine soziale Krise zu verhindern. Es kann nicht sein, dass sich die Banken und Superreichen eine goldene Nase auf Kosten der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher verdienen.

Die Gefertigten stellen daher den

Antrag

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung heranzutreten und dringend darauf zu drängen, dass diese einen Zinsdeckel für Kredite von Privatpersonen zur Wohnraumschaffung- bzw. Sanierung ausarbeitet und dem Nationalrat vorliegt, welcher einen Höchstzinssatz von 3 Prozent pro Jahr für die ersten 300.000 Euro der Kreditsumme vorsieht.“

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem Wirtschafts- und Finanz-Ausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.